

Ilzbrücke: Vor dieser Baustelle graut es Passau

Heute Nacht geht's los – Betroffen sind täglich 35 000 Auto- und Lastwagenfahrer

Von Sandra Hatz

Diese Baustelle wird eine Herausforderung für alle Beteiligten: Die Bauleute und täglich im Schnitt 35 000 Autofahrer. An der engsten Stelle einer der wichtigsten Verkehrsachsen der Region – in der Ilzstadt – beginnen heute die Arbeiten. Eine der beiden Brücken wird weggerissen, eine neue errichtet. Staus sind gar nicht zu vermeiden. Wer hier regelmäßig durch muss, dem graut es vor den nächsten Monaten.

Noch geht es um die Vorbereitungen, die zum Teil nachts stattfinden. Ab April dann kommen die Ampeln weg. Der Verkehr wird aus Richtung Freyung und aus Richtung Hauzenberg gleichzeitig auf die zweispurige Behelfsbrücke fließen. Davon sollen sich die Fahrzeuge von den je zwei Spuren im Reißverschluss-System in eine Spur reihen. Neun Monate wird das so gehen.

Die Ingenieure tüftelten monatelang am Ablauf an der Baustelle. Der Abbruch der alten Brücke und der Abtransport des Bauschutts muss an dieser sensiblen Stelle gut durchdacht sein. Für das neue Brückenbauwerk allein wurden ab Mai 26 Wochen veranschlagt. Alle hoffen, dass die Rechnung mit dieser Rekordbauzeit aufgeht. Voraussetzungen sind gutes Wetter und kein Hochwasser.

Momentan werde laut Pressemitteilung aus dem Staatlichen Bauamt an der Gründung der provisorischen Behelfsbrücke gearbeitet. Ab heute, Montag, passen die Techniker deshalb in der Fahrbahn der Bundesstraße die Leitungen an die neuen Verhältnisse an.



Die obere Ilzbrücke kommt weg, der Stau ist vorprogrammiert. Heute beginnen die Arbeiten. – Foto: Geisler

Leitungen für Gas, Wasser, Telekommunikation und Strom müssen umgelegt werden. Das kann, so die Auskunft aus dem Bauamt, nachts gemacht werden und dauert bei günstiger Witterung voraussichtlich die ganze Woche.

Das Brücken-Projekt für rund 2,7 Millionen Euro war nicht mehr aufschiebbar. Die 60 Jahre alte (obere) Ilzbrücke ist stark mitgenommen. Der Stahl ist verrostet und die Betondecke bröckelt. Irgendwann hätte der Verkehr nur noch abwechselnd und tonnenschwere Laster – von ihnen wurden zuletzt 1350 Stück gezählt – nur noch einzeln drüber fahren dürfen.

Den niedrigen Wasserstand der Ilz in den letzten Wochen hat die

beauftragte Baufirma Neulinger aus Garham genutzt, um für die Behelfsbrücke alles vorzubereiten. Die Baustelle ist bereits eingerichtet. Am Ufer haben die Arbeiter Stahlgerüste für die Pfeiler im Flussbett verschweißt. Taucher verspannten die Teile miteinander.

Das Projekt wurde von den Ingenieuren im Staatlichen Bauamt und externen Beratern monatelang vorbereitet. Es sei sicher einfacher, eine neue Autobahnbrücke zu bauen, meinte das Team um den Leiter des Staatlichen Bauamts, Robert Wufka, und Bauoberrat Konrad Breuherr, bei der Präsentation der Pläne. Die beengten Verhältnisse der Ilzstadt machten allein den Standort des Krans zum Problem.

Der Nachbar



I üß scho moi gewaltfreie Entspannung. (Zeichnung: Ringer)